

Die Art lebt im Gebirge an *Picea excelsa* L., sie soll auch an *Pinus* vorkommen; Imagines im VII und VIII; überwintert als Ei.

Verbreitung: Alpen, Karpaten. Bei uns im Harz, Taunus, Erzgebirge und Lausitzergebirge.

6. Untergattung *Parapsallus* nov. subgen.

(Typ. subgen.: *P. vitellinus* Sz.)

Klein, Fühler hell, die beiden ersten Glieder dunkel gezeichnet (Fig. 112 W). Cuneus einfarbig hell. Schienen hell mit schwarzen Dornen, die aus großen schwarzen Punkten entspringen; Vorderschienen am Grunde stets schwarz. 3. Glied der Hinter tarsen $1,5 \times$ so lang wie das 2. und fast so lang wie das 1. + 2. zusammen. Der Schnabel reicht bis zu den Hinterhüften.

- 1 (2) Fühler gelblich, 1. Glied innen mit 2 dunklen Punkten, nur die Vorderschienen am Grunde braun.

Der in der Schweiz und in Finnland lebende *P. dilutus* FIEB.

- 2 (1) Fühler gelbgrau; 1. Glied am Grunde schwarz, in der Mitte oft mit dunklem Ring (Fig. 112 W); 2. Glied am Grunde schwarz. Alle Schienen am Grunde schwarz.

24. *Psallus* (*Parapsallus*) *vitellinus* (Sz.) 1846. Klein, länglich-oval, ♂ schlanker als ♀, dottergelb, seltener graugelb (♀) oder dunkel graubraun (♂). Scheitel beim ♂ $2,1 \times$, beim ♀ $2,8 \times$ so breit wie das Auge. 1. Fühlerglied in der Mitte mit dunklem Ring oder mit 2 dunklen Punkten (var. *annulatus* STICH.). 2. Glied bis ein Viertel der Länge schwarz oder nahe dem Grunde mit dunklem Ring, kürzer als das Pronotum breit ist und etwas kürzer als das 3. + 4. zusammen. Membran hell rauchgrau, Adern gelblich, neben der Cuneusspitze ein heller Fleck, dahinter ein dunkler. Beine gelb; Schenkel distal mit großen, schwarzbraunen Punkten. Rechter Genitalgriffel (Fig. 112 T) proximal mit deutlicher Ecke; linker Griffel (Fig. 112 S) klein, Hypophysis gekrümmt; Vesica stark gewunden (Fig. 112 U), distal mit 2 Chitinspitzen, häutiger Anhang schmal; Theca (Fig. 112 V) stark gekrümmt, außen mit deutlichem Höcker. Länge: ♂ = $2,8-3,3$ mm, ♀ = $2,9-3,3$ mm.

Die Art lebt an *Picea excelsa* L., seltener an *Larix*; Imagines von Ende VI bis Ende VII; überwintert als Ei.

Verbreitung: Mittel- und Südeuropa, Algier, Sibirien. In Deutschland weit verbreitet, aber nicht häufig.

7. Untergattung *Coniortodes* nov. subgen.

(Typ. subgen.: *P. salicellus* M. D.)

Hell gefärbte Arten, deren Halbdecken mit feinen dunklen Punkten dicht übersät sind, der Cuneus bisweilen frei von Punkten. Fühler hell gelblich; 1. Glied bisweilen dunkel gezeichnet oder ganz dunkel. Schenkel hell mit dunklen Punkten; Hinterschenkel distal oft dunkel, aber nie schwarz. Schienen hell, mit schwarzen Dornen, die aus schwarzen Punkten entspringen. Der Schnabel reicht bis zu den Hinterhüften. Spitze der Vesica mit 2 Chitinspitzen, ohne häutigen Anhang und ohne Zähnechen.

- 1 (4) Cuneus einfarbig hell, ohne dunkle Punkte.

- 2 (3) Cuneus ockergelb oder graugelb. Pronotum mit einzelnen Punkten. Schildchen frei von Punkten. Genitalsegment des ♂ gekielt.

Der westmediterrane *C. crotchi* SCOTT.

- 3 (2) Cuneus weißlich, auch der Kopf ohne Punkte. Schildchen an der Spitze punktiert.